

Herr Meeser weist darauf hin, dass durch ein Schieben der Maßnahme Bergstraße die Erträge nicht verloren gingen, sondern allenfalls später generiert würden.

Herr Gräf fragt nach der Zinsauswirkung durch das Schieben der Maßnahme Bergstraße. Wollte man keine Gebührenerhöhung, müssten weitere 40.000 Euro bei betrieblichen Aufwendungen eingespart werden. Dies solle durch die Betriebsleitung angegangen werden. Über entsprechende Möglichkeiten sei der BetrA Mitte des kommenden Jahres zu informieren.

Herr Breuer weist darauf hin, dass auf die Zinsen auf Seite 10 des aktuell vorgelegten Wirtschaftsplanes eingegangen wird und hierzu auch im BetrA Stellung genommen wurde. Da nicht der komplette Kreditrahmen ausgeschöpft werde, wirke sich dies allerdings nur marginal aus.

Verwaltungsseitig wird klargestellt, dass die nach der Modifizierung im BetrA (Herausnahme der Maßnahme Bergstraße) zugeleitete Fassung des Wirtschaftsplanes vom 08.12.2011 zur Abstimmung gelangt.

Herr Müller unterstützt den ursprünglichen Vorschlag der Betriebsleitung. Er weist auf den Wasserverlust hin. Es mache keinen Sinn, die erforderlichen Instandsetzung maroder Wasserleitungen zu schieben. Eine frühzeitige Instandsetzung erhöhe unter dem Strich den Spareffekt.

Der Bürgermeister lässt anschließend über den nachversandten Beschlussvorschlag abstimmen.